

E-Mail: info@CuxOnline.de

Cuxhavener Nachrichten

 Kaemmere
 Telefon (0
 Telefax (0

... immer bestens informiert !!!

[Kontakt](#)
[Stadtplan](#)

[_CN-Direkt](#)

[Aktuelle Nachrichten](#)
[Die Redaktion](#)
[Verlagsobjekte](#)
[Leserservice](#)
[Rückblick](#)
[Cuxhaven Journal](#)
[Strandgut](#)
[CN-Spezi@l](#)
[Leserbriefe](#)
[Grußbrücke](#)
[Impressum](#)

[_Suchen & Finden](#)

[Cux-Navigator](#)

[_Online-Treff](#)

[Chat](#)
[Cux-Forum](#)
[Fernleser](#)
[Gästebuch](#)
[Link zu uns...](#)

[_Service](#)

[CuxTIPPS](#)
[HW-/NW-Zeiten](#)
[Fisch & Co](#)
[Mitfahrzentrale](#)
[Seminar-Shop](#)
[Kinoprogramm](#)
[Webcams](#)
[Stadtplan](#)

[_Cux-Urlaub](#)

[Urlaubsinfos](#)

[_CN-Extra](#)

["Meinck-Tours"](#)
www.wattrennen.de

Thailand – oder: Reisen kann so einfach sein Von den Schwierigkeiten Ersatzteile für das Fahrrad zu organisieren



Als sich die Tür des klimatisierten Flughafens in Bangkok öffnete, schlug mir sofort die feuchtheiße Luft der tropischen Metropole entgegen. Der Schweiß begann sofort in Rinnsalen über mein Bauch zu fließen, in solchen Wetterbedingungen wollte ich Radfahren - ich musste irre sein!

Wenige Schritte vom Flughafen entfernt, fand ich den Bus, mit dem man in das berühmte Backpackerviertel Bangkoks fährt, auch Kao Sarn Road genannt.

Im Bus erwartete mich dann ein neuer Schock, sobald ich den Bus betrat, frierte ich wie Sau, Aircondition sei Dank, übrigens auch einer der Gründe, warum man sich in den Tropen sehr schnell eine Erkältung einfängt.

Glücklicherweise war der Radtransport diesmal kein Problem: Es wurde einfach mit mir in den Bus verfrachtet, mit einem Lächeln und einem "No Problem, Sir!" Auch musste ich keinen "extra Fahrradpreis" bezahlen. Aus anderen Ländern war ich da ganz anderes gewohnt! Reisen kann sooo einfach sein..!

Die Busfahrt in die Kao Sarn Road führte über 6-spurige Highways in 3 Etagen, vorbei an riesigen Leuchtreklameschildern und eine nicht enden wollende Skyline mit gläsernen Wolkenkratzern.

So hatte ich mir Bangkok zwar auch vorgestellt, trotzdem wurden meine Augen am Busfenster doch etwas größer!

Als der Bus nach 25 Km schließlich die Kao Sarn Road erreichte, packte ich meine gesamten Klamotten und machte mich auf die Suche nach einer Unterkunft. Nach einigem Suchen fand ich schließlich ein Zimmer. Noch immer beeindruckt von dem Flug und den ersten Eindrücken, ließ ich die Backpackergegend auf mich wirken: überall Bars und Restaurants, Leuchtreklamen, Reiseagenturen, diverser Kitsch und überteuerte Preise. Das war definitiv nicht das Thailand, was ich sehen wollte!

Zum Glück hatte ich eine Adresse eines Freundes meines Vaters. Ihn wollte ich am nächsten Tag besuchen.

In der Nacht schlief ich nicht besonders gut, die Hitze im Zimmer war unerträglich, ich musste mich mehrmals mit einem Handtuch abtrocknen, so schwitzte ich. Auch der Lärm der Straße ließ mir keine Ruhe.

Am nächsten Morgen verließ ich die Kao Sarn Road so gegen 8.00 Uhr. Großstadtverkehr: 3-spurige volle Straßen, Tuk Tuk Fahrer, die nie gucken, Busse, Motorradfahrer und natürlich Autos machen einem das Leben als Radfahrer nicht gerade leicht, nicht

Artikelsuche: Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der Folgeseite:

Anfrage senden

Frage der Woche:

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass 2012 in Cuxhaven olympische Segelwettbewerbe stattfinden werden?

sehr groß (259)
groß (197)
klein (99)
sehr klein (331)

[F.d.W.-Archiv](#)

[Cux-Navigator](#)

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland. Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

[Das Wetter in Cuxhaven: HW und NW-Zeiten 2001](#)

In der aktuellen Printausgabe der Cuxhavener Nachrichten lesen Sie außerdem...

... wo es eine Begegnung mit einer Klavierlegende gibt
 ... was passiert, wenn das Herz aus dem Takt kommt
 ... dass das Ringelnatz-Museum morgen eröffnet wird

zu vergessen die Luftverschmutzung!!!

Von Indien war ich Schlimmeres gewöhnt, also, so blöde es sich anhört, ich genoss den Verkehr! Keiner steuerte "nur so aus Spaß" auf mich zu, und die Leute waren ausgesprochen freundlich und zeigten mir mit erhobenen Daumen und einem Lächeln ihre Zustimmung.

Auch waren sie bei der Straßeninformation ausgesprochen hilfsbereit, und fast jeder sprach Englisch oder versuchte es zumindest.

Das Land des Lächelns, wie Thailand auch genannt wurde, hatte mich in seinen Bann gezogen!

Als ich die gesuchte Adresse schließlich fand, wurde ich außerordentlich freundlich empfangen und sofort zum Abendessen und später zum Übernachten eingeladen. Abends gab es typisch thailändische Speisen, teilweise in Kokosnussmilch gekocht, gegart oder gebraten und natürlich durfte auch der dazugehörige Reis nicht fehlen.

Das Essen war ausgezeichnet! Die abendliche Unterhaltung wurde mit lauter Geschichten und Abenteuern aus einem Radfahrerleben gewürzt, und nach der allgemeinen Verabschiedung später fiel ich todmüde ins Bett.

Die nächsten Tage verbrachte ich mit dem Organisieren von Ersatzteilen: ich fuhr immer noch mit einem original 1 Kg schweren (!) chinesischem Hinterrad aus Indien durch die Gegend. Ich brauchte dringend 28" Alu-Felgen.

Der ausfindiggemachte Fahrradshop war zwar super ausgestattet, konnte aber Felgen nicht besorgen und die Zusendung per Post fiel aus Kostengründen flach. Da war guter Rat teuer!

Zum Glück ist die Freundin meines Bruders Stewardess und kannte eine Kollegin, die nach Bangkok flog. Allerdings sollte es drei Wochen dauern! Schön, drei Wochen Metropole Bangkok! Was soll man in den drei Wochen in einer luftverpesteten 13-Millionenstadt anstellen, ich wollte weiter!

Die Zeit wurde mit Shopping, Pakete verschicken, Visabeschaffungen und Sightseeing erheblich verkürzt! Auch die Familie des Freundes meines Vaters trug erheblich dazu bei, dass mir eigentlich nie richtig langweilig wurde.

Eines der Highlights war die Besichtigung des Kings Palace. Der Palast wurde 1782 erbaut. In der Mitte des mehrgebäudigen Tempels befindet sich der Emerald Buddha. Die Wände des Gebäudes sind innen wie außen reichhaltig mit Gravuren und Mustern verziert. Der grüne Buddha (aus Jasper angefertigt), befindet sich auf einem riesigem Thron, dabei ist die Figur mit 60 cm Höhe nicht gerade groß, ihre Bedeutung aber umso heiliger!

Die Figur trägt, je nach Jahreszeit, verschiedene Umhänge, die alle aus edelsten Materialien, aber größtenteils aus purem Gold gefertigt sind. Das dazugehörige Museum zeigte Kostbarkeiten aus der Kleider- und Schmuckkammer des Königs. Fotos waren aus Sicherheitsgründen innen leider nicht erlaubt. Jedenfalls haben mich die Schätze sehr beeindruckt, und nicht nur mich, wenn ich die Augen so mancher Frau sah.....!

Nach 3 Wochen erhielt ich dann die lang ersehnten Ersatzteile. Tausend Dank an meinen Bruder, dessen Freundin, meine Eltern und das Condor Team nochmals!

Am nächsten Tag wurde dann das Hinterrad zum Einspeichen gebracht, einen Tag später wurde es dann abgeholt und in mein Fahrrad montiert. Es konnte endlich weitergehen!

Nach 3 Wochen Bangkok war ich der Stadt nun langsam endgueltig über, ich wollte endlich das ursprüngliche Thailand sehen! Am drauffolgendem Tag startete ich dann in aller Frühe auf exzellenten Straßen Richtung Kanchanaburi (River Kwai Bridge), aber das ist schon wieder eine andere Geschichte... !